

Ein Roman über eine Familie am Scheideweg, von beispielloser literarischer Kraft und zeitloser Tiefe, ein Meisterwerk, ein Porträt unserer Zeit

Weihnachten steht kurz bevor. Es ist der 23. Dezember 1971, und für Chicago sind Turbulenzen vorhergesagt. Russ Hildebrandt, evangelischer Pastor in einer liberalen Vorstadtgemeinde, steht im Begriff, sich aus seiner Ehe zu lösen - sofern seine Frau Marion, die ihr eigenes geheimes Leben lebt, ihm nicht zuvorkommt. Ihr ältester Sohn Clem kehrt von der Uni mit einer Nachricht nach Hause zurück, die seinen Vater moralisch schwer erschüttern wird. Clems Schwester Becky, lange Zeit umschwärmter Mittelpunkt ihres Highschool-Jahrgangs, ist in die Musikkultur der Ära ausgeschert, während ihr hochbegabter jüngerer Bruder Perry, der Drogen an Siebtklässler verkauft, den festen Vorsatz hat, ein besserer Mensch zu werden. Jeder der an einem Scheideweg stehenden Hildebrandts sucht eine Freiheit, die jeder der anderen zu durchkreuzen droht.

Während der drei Festtage tun sich in der Familie so einige Abgründe auf, z.B. bei Marion. Heimlich arbeitet sie bei einer Therapeutin traumatische Ereignisse auf, die Affäre mit einem verheirateten Autoverkäufer, einen massiven sexuellen Missbrauch und einen Nervenzusammenbruch samt Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik. Schließlich begreift sie, dass sie zu ihrer Vergangenheit stehen muss und offenbart sie ihrem Lieblingssohn Perry. Ein Befreiungsschlag? An den versucht sich auch Clem: Von einem Tag auf den anderen schmeißt er alles hin, verlässt Sharon und bricht sein Studium ab, um nicht länger vom Militärdienst zurückgestellt zu werden. Er verspürt die moralische Pflicht, statt unterprivilegierter Altersgenossen am Vietnamkrieg teilzunehmen. Und auch die anderen vier stehen vor den größten Herausforderungen ihres Lebens.

Im Frühjahr 1972 ist alles anders. Russ reist mit einer Jugendgruppe seiner Kirche nach Arizona. Auch Perry nimmt an der Fahrt teil, doch Russ hat nur Augen für Frances Cottrell, die als Begleitperson fungiert. Marion indess nutzt eine Reise mit ihrem Sohn Judson nach Kalifornien zu einer Wiederbegegnung mit ihrer Ex-Affäre, von dem sie immer noch heimlich schwärmt. Doch als sie ihn gealtert und längst nicht mehr so attraktiv wie in ihrer Erinnerung wiedersieht, überwindet sie ihre Schwärmerei und will sich fortan ihrer Ehe mit Russ zuwenden. Ein Zwischenfall mit Perry führt beide in Arizona zusammen. Familienglück scheint doch noch möglich, oder ...!?!

Literatur, die einen gleich ab dem ersten Satz ganz überwältigt - Jonathan Franzen ist berühmt für seine Gegenwartspanoramen mit ihren unvergesslich lebendigen Figuren. In "Crossroads", einer aus mehreren Perspektiven erzählten Geschichte, die sich an einem einzigen Wintertag entrollt, nimmt er den Leser mit in die Vergangenheit und beschwört eine Welt herauf, die in der heutigen noch nachhallt. Das ist absolut fesselnd von ersten bis zum letzten Satz. Der Bestsellerautor beherrscht die Erzählkunst auf höchstem Niveau. Sein mittlerweile sechster Roman: ein Familienroman von beispielloser Kraft und Tiefe, mal komisch, mal zutiefst bewegend und immer spannungsreich: ein fulminantes Werk, in dem Franzens Gabe, im Kleinen das Große zu zeigen, in Erscheinung tritt wie nie zuvor. Zutiefst empfundene Hochachtung, wie gut Franzen schreibt!

Der große amerikanische Roman - nichts Geringeres ist Jonathan Franzen mit "Crossroads" gelungen sowie der Beweis: Der US-Amerikaner ist ein Schriftsteller von Weltklassequalität. Was er schreibt, gehört mit zum Grandiosesten im Bücherregal. Seine neue Veröffentlichung als einen Geniestreich zu bezeichnen, ist noch eine Untertreibung. Vor solch einer schriftstellerischen Meisterleistung kann man sich eigentlich nur ehrfurchtvoll verneigen. Chapeau vor Franzens Können! Er spielt oder vielmehr schreibt in einer eigenen Liga!

Susann Fleischer 01.11.2021